

Neustadt an der Weinstraße: Café Mandelring - Eine Kuchen-Oase am Straßenrand

Letztes Wochenende habe ich einen Ausflug nach Neustadt gemacht. Meine Eltern hatten dort ein recht neues Restaurant und ein kleines Café entdeckt und vor allem letzteres weckte meinen Streifzug-Trieb.



Neustadt an der Weinstraße empfinde ich persönlich als keine allzu hübsche Stadt, auch wenn es im alten Zentrum durchaus pittoreske Ecken gibt und auch kulinarisch gibt es Spannendes zu entdecken – davon hoffentlich hier bald mehr!

Wenn man allerdings den Osthang der Haardt hinauf ins alte Winzerdörfchen Haardt kommt (der Ortsname gründet wohl in der Lage an der Haardt), findet man dort einen Genuss fürs Auge in Form grandioser Aussicht über die Stadt und die Rheinebene bis hin zum Odenwald. Man kann da oben einen kleinen Panoramaweg laufen, die Ruine der Burg Winzingen und das Haardter Schloss aus der Ferne bewundern und in den alten Straßen die hübschen alten Häuser, Villen und herrschaftlichen Weingüter, deren Architektur teilweise schon protzig- monumental anmutet – auf jeden Fall aber beeindruckt.

Man kann außerdem in kleinen Hotels absteigen, die dort in völliger ländlicher Ruhe oberhalb des städtischen Trubels

liegen und man kann im [Restaurant „Haardter Winzer“](#) essen gehen, wie wir es getan haben. In farblich sehr harmonischen, modernen und hellen Räumen wird österreichische Küche serviert.

Das Wichtige meines Streifzuges kam jedoch danach. Folgt man der sogenannten Hauptstraße Mandelring, kann man viele schöne Villen und alte Weingüter sehen – ansonsten war die Straße ruhig, fast ausgestorben und von Geschäften und Gastronomie scheinbar keine Spur.

Gar keine? Doch, ein klitzekleines Café hat sich seine Nische erobert! Man würde es nicht erwarten, doch plötzlich sieht man das grüne Schild mit der Kaffeekanne an einem liebevoll restaurierten Häuschen hängen und das Café Mandelring lädt ein, in den alten Räumen eines früheren Geschäftes und bei einem selbstgebackenen Kuchen inne zu halten.



Das Haus aus dem 19. Jahrhundert samt ehemaligem Ladengeschäft haben die Besitzer selbst liebevoll und mit viel Mühe renoviert und so kann man originale Bodenfliesen bewundern und in der Ecke steht ein alter metallener Ofen und strahlt Wärme und historischen Charme aus.

Die Inhaber Anke Maxein und Thomas Fischer betreiben das Café am Wochenende als privates Vergnügen und haben sich damit seit Sommer 2010 einen lange gehegten Traum erfüllt.



Beim Eintreten durch die authentisch, jedoch neue Tür fällt der erste Blick gleich auf ein altes Klavier, auf dem die frisch gebackenen Kuchen auf Naschkatzen warten. Ein wunderbarer Käsekuchen (cremig, zitronig-frisch und lecker!), ein Kirschkuchen mit knusprigem Mürbteigboden und nussigen Streuseln (Naschkatzen-Schnurr-Faktor!), zwei Rührkuchen und als Premiere dieses Tages der erste vegane Kuchen der Inhaberin, ein schwedischer Apfelkuchen (leckere Basis, um noch ein wenig zu experimentieren, wie auch die Bäckerin selbst fand). Im Kühlschrank gab es noch Torten und ein frischer Schokoladenkuchen fand während unseres Besuches noch den Weg aus der Küche in die Stube.

Eine heiße Tagessuppe kann man übrigens auch bekommen, wenn man wie wir aus der Nasskälte kommt und erst etwas Herzhaftes braucht.

In der guten Café-Stube steht altes Mobiliar verschiedenster Stile, die Tische zieren alte Zuckerdöschen aus geblühtem Porzellan. Auf dem Kuchenbuffet und anderen freien Flächen versammeln sich alte Kaffeekannen, Kaffeemühlen und einige andere Relikte vergangener Zeiten; eine charmante Dekoration zum Betrachten, während man auf den Kaffee wartet.



Unter den Gästen entspinnen sich

mitunter angeregte Gespräche, die Stimmung ist entspannt und für eine Unterhaltung nehmen sich auch Anke und Thomas gerne Zeit und leisten dabei den Gästen am Tisch Gesellschaft. Sie möchten ein wenig Tempo aus dem Alltag nehmen und bieten den Einkehrenden einen gemütlichen „Ort mit privater Atmosphäre, der zum Ausruhen und Genießen einladen soll“. Und das tut er auch.



Für die Zukunft sind übrigens regelmäßig diverse kulturelle Abende im Café geplant, wie etwa Lesungen oder Gesprächsrunden und im Sommer kann man im Innenhof sitzen.

Solltet ihr also am Wochenende einmal in der Pfalz um Neustadt unterwegs sein, vielleicht bei einer kleinen Wanderung an der Haardt entlang, dann plant einen Abstecher in den Mandelring ein, das individuelle Café ist eine wunderbare Kaffee-und-Kuchen-Oase für eine genussvolle Pause!

Und auch wenn noch kein Wochenende ist – vergesst nicht, eine kleine Genuss-Pause in euren Alltag einzubauen!

Eure Judith ♥

Café Mandelring
Mandelring 135
67433 Neustadt-Haardt

Geöffnet an den Wochenenden